

Maria Magdalena: Geliebte? Jüngerin?

Lust auf einen weiteren Blick
„backstage“?

Der Ökumenische Kreuzweg der
Jugend erzählt die
Leidensgeschichte Jesu mit 7
Bildern nach. Die Bilder stammen
aus den Proben der Passionsspiele
in Oberammergau.

Das heutige Bild zeigt Maria
Magdalena. Sie ist dabei, als Jesus
gekreuzigt wurde. Als Teil der
Menge schaut sie zu. Sie hört die
lästernden Worte der Soldaten und
des jüdischen Rates.

Ihr Gesicht spiegelt ihre Gefühle:
Trauer, Unverständnis, Wut und
Verzweiflung.

Wer war diese Frau? Darum soll es
heute gehen.



Im Blick
4. Szene

Ein Gespräch backstage:

Regie: Die Bibel berichtet: Auch viele Frauen waren dort und sahen von Weitem zu; sie waren Jesus von Galiläa aus nachgefolgt und hatten ihm gedient. Zu ihnen gehörten Maria aus Magdala. (Mt 27,55f)

Maria, du kannst in dieser Szene nicht viel machen. Man soll aber sehen, was mit dir los ist. Kannst du mal sagen, was in dir vorgeht?

Maria Magdalena: Genau, ich kann nichts machen. Ich stehe hier und muss zugucken. Es macht mich fassungslos, wie einem Freund so etwas Grausames angetan wird. Und ich stehe einfach nur am Rand und kann nichts dagegen tun!

Ich sehe die Kreuzigung. Ich sehe, was Jesus durchmachen muss. Ich sehe Jesus sterben. Mir ist einfach nur nach Heulen zumute.

Wenn ich das spiele, muss ich immer an die Beerdigungen denken, an denen ich teilgenommen habe. Jetzt versuche ich das, was ich fühle, auf die Bühne zu kriegen. Mein Entsetzen, meine Wut, meine Verzweiflung und meine Ohnmacht.

Impuls:

Auf dem heutigen Bild sieht man eine normale Frau. Eine Schauspielerin. Gegen die Kälte bei den Proben in Mütze und dicken Schal gehüllt. Maria aus Magdala ist ihre Rolle. Was ranken sich für Geschichten um diese interessante Frau. Literatur und Film machen sie zur Verführerin, zur Geliebten Jesu, zur Sünderin. Ihr Ruf ist nicht der Beste.

Zu Unrecht, den die vier Evangelisten wissen nichts Schlechtes über sie zu berichten. Mit einigen anderen Frauen folgte sie Jesus auf seinen Reisen quer durchs Land. Maria kam aus Magdala am See Genesareth– zurzeit Jesu eine bedeutende und wohlhabende Fischerei- und Handelsstadt. Sie lebte dort wohl selbständig als Unternehmerin oder wohlhabende Händlerin und verfügte vermutlich über eigene Einnahmen und ein beträchtliches Vermögen. So konnte sie sich auch als Frau entscheiden, Jesu Ruf zu folgen und als Jüngerin zu leben.

Weiter berichten die vier Evangelisten einstimmig, dass Maria Magdalena bei der Kreuzigung Jesu dabei war, als viele seiner Jünger aus Angst flohen. Aus dieser Situation stammt auch unser heutiges Bild. Das wirklich bemerkenswerte geschah jedoch erst später und daher möchte ich heute über das Bild hinausgehen und die späteren Geschehnisse mit in den Blick nehmen.

Jesus stirbt am Kreuz und wird begraben. Am nächsten Morgen machte sich Maria Magdalena zu seinem Grab auf, um zu trauern und fand es leer vor. Sorge und Entsetzten erfassten sie erneut. Wo ist der Leichnam Jesu hin? Maria blieb draußen vor dem Grab stehen und weinte. Mit Tränen in den Augen beugte sie sich vor und schaute in die Grabkammer hinein. Draußen stand ein Mann. Sie wusste nicht, dass es Jesus war. Jesus fragte sie: »Frau, warum weinst du? Wen suchst du?« Maria dachte bei sich: Er ist sicher der Gärtner. Darum sagte sie zu ihm: »Herr, wenn du den Leichnam weggebracht hast, dann sage mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will ihn zurückholen!«

Jesus sagte zu ihr: »Maria!« Sie wandte sich ihm zu, erkannte ihn und sagte »Lehrer«. Jesus trug ihr auf ihn loszulassen. Er war auf dem Weg hinauf zu seinem Vater. Zum Schluss trug er Maria Magdalena auf den anderen von dieser Begegnung zu erzählen. (*Joh 20,1-18*)

Maria Magdalena hatte einen ganz besonderen Moment mit dem auferstandenen Jesus. Sie ist die erste, die ihn sehen darf. Neben ihr zeigt er sich im Johannesevangelium später nur noch seinen Jüngern. Ihr wurde eine besondere Ehre zuteil. Indem der Auferstandene sie beim Namen nennt, erkennt sie ihn. Verwandet, wie er war, konnten seine Anhänger ihn nicht sofort erkennen.

Natürlich haben diese Begegnung und die anderen biblischen Geschichten über Maria Magdalena Anlass gegeben zu spekulieren, ob Maria vielleicht die Partnerin Jesu gewesen sei. Darüber sagt die Bibel nichts. Wer weiß, vielleicht gab es zwischen den beiden erotische Gefühle. Vielleicht auch nicht, denn Maria Magdalena antwortet auf dieses „Maria“ nun einmal nicht mit „mein Liebster“, sondern mit „Lehrer“. Jesus war ihr Rabbi. Er hat mit ihr Lehrgespräche geführt. Hier endet die Geschichte noch nicht. Sie geht noch einen bedeutenden Schritt weiter. Jesus war der Lehrer Marias und machte nun sie zur Lehrerin. Er forderte sie auf von seiner Auferstehung zu erzählen.

Maria aus Magdala war eine wichtige Glaubenszeugin. Sie war eine Schülerin Jesu und wurde von ihm zur Lehrerin ernannt. Gemeinsam mit den anderen Jüngern erzählte sie den

Menschen von Jesus. Unter den ganzen Männern um Jesus herum, geht sie und gehen die anderen Frauen, die Jesus begleiteten oft unter. Zu Unrecht. Dank des Bildes des Jugendkreuzweges kam sie heute in den Blick.

Gebet:

Guter Gott,
unsere Welt ist so reich an Dingen.
Blühende Schneeglöckchen,
mitreißende Musik,
leckeres Essen.
Es gibt so viel zu entdecken.
Hilf uns auch ungesehenes in den Blick zu nehmen.
Lass auch Menschen wie Maria Magdalene zur Geltung kommen.
Darum bitte ich dich.
Amen.